



Jugendvertreter Burak Bilal (vorn) und Auszubildende in der DEW-Lehrwerkstatt in Witten

Fotos: Stephen Petrat (3), Norbert Hüsson (3)

Auch mal dickköpfig sein

JUGEND- VERTRETUNG

Meist ist von der »Jott-A-Vau« die Rede. Denn »Jugend- und Auszubildendenvertretung« ist ein Zungenbrecher. Ihre Mitglieder heißen »Javis«. Wer sind sie, warum machen sie diesen Job, und wofür engagieren sie sich?

»Hey, Burak, mach mal«, meinten Azubis der Deutschen Edelstahlwerke (DEW) in Witten 2008. **Burak Bilal** machte – und kandidierte vor fünf Jahren das erste Mal als Jugendvertreter. Er hat seine Sache wohl gut gemacht: Seit 2010 ist er Vorsitzender der JAV. Der 24-jährige Zerspanungsmechaniker vertritt die Interessen von 90 Auszubildenden.

Ihre Treffen, die Jugend- und Auszubildendenversammlungen, gestalten sie »beteiligungsorientiert«, sagt Bilal. Das heißt, Formalitäten wie der Rechenschaftsbericht werden schnell abgehakt – »und dann sprechen wir darüber, was die Auszubildenden zuvor auf Themenkarten notiert haben.« Beispielsweise über die Berufsschule. Über Lehrermangel und

darüber, dass dort auch Wissen vermittelt wird, das nicht prüfungsrelevant ist. Über die Ausbildung bei den DEW gibt es »nichts zu meckern«, weiß Bilal. Das hat eine Fragebogenaktion ergeben.

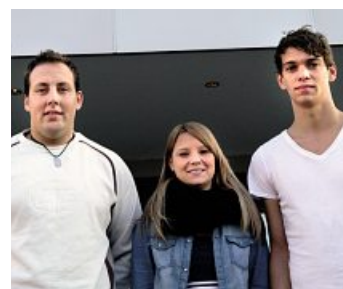
An den Azubis-Versammlungen im Stahlwerk nehmen Vertreter der Geschäftsleitung nicht teil. »Wir sind unter uns«, sagt Bilal. Seitdem sind die Versammlungen lebendiger.

Egal, ob es um bessere Arbeitskleidung, das Thema Übernahme oder private Probleme geht – »die Azubis reden mit uns viel offener als mit Älteren«, berichtet Bilal.

Nachteile durch sein Engagement als Jugendvertreter hat er nie erfahren, »der Betriebsrat steht hinter mir.«

Was empfiehlt Burak Bilal jüngeren Jugendvertretern? »Arbeite eng mit der IG Metall zusammen. Sei ehrlich, versprich nichts, was Du nicht halten kannst. Und lass Dich nicht einschüchtern, egal von wem. Sei auch mal dickköpfig, sag »nein« oder »doch.«

Tobias Schmidt, 21, ist noch nicht so lange im Amt. Er macht eine Lehre als Industriemechaniker



Robert Berners, Melanie Großmann und Jens Jordine, Jugendvertreter bei Oerlikon in Übach-Palenberg

bei Bosch in Viersen, nahe Mönchengladbach, und ist im November 2012 gewählt worden. Kandidiert hat er, »weil ich gerne Verantwortung übernehme.« Schmidt ist eine Ein-Mann-JAV, steht aber nicht allein. »Tobias kann an jeder Betriebsratssitzung teilnehmen«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Hermann Engbrocks, »und alles zur Sprache bringen, was die Azubis betrifft.«

Genau deshalb ist **Jens Jordine**, 23, vor drei Jahren Jugendvertreter geworden – beim Textilmaschinenhersteller Oerlikon Schlafhorst in Übach-Palenberg, nahe Aachen. »Ich will mitentscheiden«, erklärt er, »nicht meine Meinung für mich behalten, sondern etwas bewegen.« Sein

Kollege **Robert Berners**, 21, ebenfalls Mechatroniker, tickt ähnlich: »Wenn mich was stört, sag ich's.« Diese Haltung kommt in der Firma gut an, denn »bei uns geht's familiär zu«, sagt Berners – trotz 1200 Beschäftigten.

Die Dritte im Bunde, Industriekauffrau **Melanie Großmann**, 22, hat als Jugendvertreterin kandidiert, weil sie Ansprechpartnerin sein möchte für die Azubis, »die Probleme haben, sich aber nicht trauen, direkt den Ausbilder oder Meister anzusprechen.« Jugendvertreter müssten vertrauenswürdig sein, gut zuhören und etwas für sich behalten können, sagt sie. Jugendvertreter müssten »konfliktbereit sein«, sagt Jordine und sollten, so Berners, »vermitteln können.«

Den Teamgeist zu fördern, ist ein Anliegen der JAV bei Oerlikon Schlafhorst. Deshalb geht sie mit den neuen Azubis ein Wochenende lang segeln oder klettern. Übrigens sind alle Auszubildenden Mitglied der IG Metall.

Alle Azubis zu organisieren – das haben auch sie geschafft: **Jana Altenwerth**, 21, und **Katharina Wegener**, 22, Industriekauffrauen beim Heizungsspezialisten Oventrop in Olsberg, Hochsauerlandkreis. Nicht zuletzt deshalb, weil auf Initiative der JAV die IG Metall Prüfungsvorbereitungskurse anbietet. Das Interesse daran ist groß. Und alle bestehen die Prüfung. Dann sorgen JAV und Betriebsrat dafür, dass fast alle Ausgebildeten unbefristet übernommen werden. »Wenn die Übernahme schon tariflich geregelt ist«, sagen Altenwerth und Wegener, »dann muss dieser Tarifvertrag auch gelebt werden.« ■

Norbert Hüsson



Katharina Wegener und Jana Altenwerth, Jugendvertreterinnen bei Oventrop in Olsberg



Tobias Schmidt vor Bosch in Viersen

KURZ NOTIERT

Metalltarifrunde mit Robin Hood

Für eine »expansive Lohnpolitik« spricht sich der Wirtschaftswissenschaftler Gustav Horn aus, der Leiter des gewerkschaftsnahen Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in Düsseldorf. Er plädiert dafür, »den Verteilungsspielraum zu überschreiten«, der sich aus Produktivitätsfortschritt und Inflationsrate zusammensetzt. Das stärke den privaten Konsum und damit die Konjunktur, sagte Horn am 17. Januar in Sprockhövel vor der Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie NRW. »Wie viel Umverteilung – von den Gewinnen zu den Löhnen – trauen wir uns zu?«, fragte IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler. Er nennt dieses dritte Element jeder Tarifforderung »Robin-Hood-Komponente«.

Im März wird die Tarifkommission ihre Forderungen beschließen. Die Einkommenstarifverträge sind zum 30. April gekündigt worden; gleichzeitig endet die Friedenspflicht.

Neue Bezirkssekretärin

Die IG Metall-Bezirksleitung erhöht ihre Dienstleistung für die Verwaltungsstellen in NRW. Sie hat deshalb Anfang des Jahres Sabine Bauer als

Bezirkssekretärin eingestellt. Die Aufgabe der 33-jährigen Industriekauffrau und Betriebswirtin:

Die IG Metall vor Ort zu unterstützen,

beispielsweise bei der Mitgliederbetreuung. Bauer ist seit 2006 IG Metall-Sekretärin, zuletzt in Wuppertal.

Stahlarbeiter starten

TARIF-RUNDE

Ihre Tarifforderungen wird die IG Metall erst am 19. Februar beschließen, wenige Tage vor Beginn der ersten Tarifverhandlung.

»Wir müssen auf Sicht fahren.« So erklärte IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer Knut Giesler den späten Start in die Tarifrunde 2013. Denn die wirtschaftliche Situation der Stahlindustrie sei »schwer einzuschätzen«.

Die Tarifkommission für die nordwestdeutsche Stahlindustrie hat am 14. Januar in Sprockhövel alle Tarifverträge zu Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung fristgerecht zum 28. Februar gekündigt. Gleichzeitig laufen die Tarifverträge zu Altersteilzeit und Beschäftigungssicherung aus. Sie erneut abzuschließen bezeichnete Giesler als »Pflichtaufgabe«.



Brammenstranggussanlage der Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) in Duisburg

Die Tarifrunde wird sehr schnell heiß laufen. Die Friedenspflicht für die 75 000 Beschäftigten der Stahlindustrie von Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen endet – wie die Tarifverträge – am 28. Februar. ■

1000 Metaller vor Möbelmesse

Über 1000 »Holzwürmer« aus dem gesamten Bundesgebiet demonstrierten am 18. Januar vor der Internationalen Möbelmesse in Köln für höhere Löhne. Sollten die Arbeitgeber sich in den Tarifverhandlungen nicht bewegen, »legen wir noch eine Schüppe drauf«, sagte IG Metall-Vor-

stand Helga Schwitzer. Der Bezirksleiter der IG Metall NRW, Knut Giesler, sagte: »Die Möbelindustrie wächst; und wo Wachstum ist, ist auch Platz für höhere Löhne.« Die IG Metall fordert fünf Prozent mehr Lohn und Gehalt sowie 60 Euro mehr für die Auszubildenden. ■



KURZ NOTIERT

Auf nach Willingen!

Die IG Metall NRW lädt alle Mitglieder der Jugendvertretung zu einer Konferenz am 14. und 15. Februar ins Hotel Sauerland-Stern nach Willingen ein. Teilnehmen können auch Betriebsräte, die für Jugend zuständig sind. Thema der Veranstaltung ist die Übernahme der Ausgebildeten in ein Arbeitsverhältnis. Erwartet werden mehrere hundert Teilnehmende. Anmeldungen nimmt jede IG Metall-Verwaltungsstelle entgegen.

Mit Opelaner feiern

»Wir bleiben Bochum.« Unter diesem Motto laden die IG Metall Bochum und der Bochumer Opel-Betriebsrat zu einem Solidaritätsfest ein. Es findet statt am Sonntag, 3. März, auf dem Parkplatz vor Werk 1. »Namhafte Künstler und Politiker nehmen teil«, sagte die IG Metall-Bevollmächtigte Eva Kerkemeier. Die Opel-Konzernmutter General Motors will die Autoproduktion in Bochum 2016 auslaufen lassen. Die für den 15. Dezember 2012 geplante 50-Jahr-Feier des Standorts hatte Opel aus Angst vor Protesten kurzfristig abgesagt.

Mehr:

wir-gemeinsam.eu

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 454 84-0
Fax 0211 454 84-101
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:

igmetall-nrw.de

Verantwortlich: Knut Giesler
Redaktion: Norbert Hüßon

TERMINE

Jubiläumsfeier 2012

■ 27. Februar

Im Freischütz werden unsere Mitglieder für 50- und 60-jährige Treue zur IG Metall geehrt.

■ 14. und 15. Februar

Die JAV/BR-Tagung findet in Willingen statt.



JAV/BR-Tagung 2010

LEISTUNGEN 2012

Mitglied sein lohnt sich!

Insgesamt haben 887 Mitglieder der IG Metall Dortmund Leistungen in Anspruch genommen. 75 Kolleginnen und Kollegen haben 15 126 Euro aus der Freizeitunfallversicherung bekommen. 182 Mitglieder haben ihre Beitragsrückerstattung bis 1990 für Rentnerinnen und Rentner in Höhe von 74 191 Euro erhalten. In 572 Fällen wurde die Unterstützung im Todesfall für Mitglieder oder deren Lebenspartner in Höhe von 259 332 Euro ausbezahlt. In der Verwaltungsstelle werden gerne alle Fragen zu den Leistungen beantwortet. ■

Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17 – 21
44135 Dortmund
Telefon: 0231 577 06-0
Fax: 0231 577 06-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
dortmund.igmetall.de
Redaktion: Ulrike Kletezka
(verantwortlich),
Petra Pottgießer

Positive Jahresbilanz 2012

583 NEUE MITGLIEDER

Die Bevollmächtigten der IG Metall Dortmund, Hans Jürgen Meier und Ulrike Kletezka können für das Jahr 2012 für die Verwaltungsstelle Dortmund eine positive Bilanz ziehen. Die Mitgliederentwicklung ist sehr erfreulich.

In den Betrieben des Verwaltungsstellenbereiches wurden im vergangenen Jahr 583 Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall gewonnen. Davon waren 201 Auszubildende. Durch Austritt oder Streichung verlor die Verwaltungsstelle 552 Mitglieder. Ein Wermutstropfen bleibt: Die hohe Anzahl der verstorbenen Mitglieder ließ sich nicht ausgleichen.



Foto: Maurice Behrent

Verwaltungsstelle Dortmund

22 272 Mitglieder sind zurzeit in der Verwaltungsstelle Dortmund organisiert. Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte: »Wir freuen uns, dass wir eine positive Mitgliederentwicklung als in der Vergangenheit erreicht haben. Das ist nur durch die ehrenamtli-

che Arbeit unserer Betriebsräte, Vertrauensleute sowie unserer Jugend- und Auszubildendenvertreter gelungen. Zudem erwarten wir auch finanziell ein positives Jahresergebnis.« Neben den Tarifrunden konnte auch das Projekt »Tarif aktiv« im Autohaus Schmidt

erfolgreich abgeschlossen werden. Hans Jürgen Meier, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Dortmund, bilanziert: »Unser Vertrauensleuteausschuss ist durch die Wahlen wieder besser besucht. In elf Betrieben wurden rund 400 Vertrauensleute gewählt.« ■

Tarifrunde in der Eisen- und Stahlindustrie

Diskussionen über die Forderungen werden in den Betrieben geführt.



Foto: Stahl-Zentrum/ThyssenKrupp Steel

Probenehmer am Hochofen

Das Startsignal für die Stahl-Tarifrunde 2013 ist gefallen. Die Einkommenstarifverträge wurden zum 28. Februar gekündigt. Im Moment wird in den Stahlbetrieben die Forderung für die rund 77 000 Beschäftigten diskutiert. Die wirtschaftliche Situation ist schwer einzuschätzen, aber die Verhandlungskommission be-

kommt einen klaren Auftrag: höhere Einkommen für die Beschäftigten der Stahlindustrie!

Die Tarifverträge zur Altersteilzeit, zur Beschäftigungssicherung und zur Demografie laufen ebenfalls zum 28. Februar aus. Die Tariff Kommission wird am 19. Februar die Forderungen beschließen. ■

Frechheit des Monats

Unglaublich: So teuer kann eine Zigarette sein.

Ende des vergangenen Jahres eignete sich Folgendes in einem Dortmunder Betrieb: Ein Monteur hat in seinem Dienstwagen eine Zigarette geraucht. Dummerweise wurde er geblitzt, so dass der Chef ein Foto des rauchenden

Fahrers erhielt. Neben einer Menge Ärger wurde dem Monteur das Fahrzeug für drei Tage entzogen, um es einer Ozonbehandlung zu unterziehen. Der Kollege bekam die dicke Rechnung am Ende des Monats. 150 Euro soll er für die

Reinigung des Dienstwagens bezahlen. Außerdem steht der Wagen ihm seitdem nicht mehr zur Verfügung, so dass der Kollege nur noch in der Werkstatt eingesetzt wird. Unglaublich, dass Rauchen so teuer sein kann. ■

IN KÜRZE

Positive Mitgliederentwicklung in 2012

Einen herzlichen Dank an alle Werberinnen und Werber im Jahr 2012. Wir haben unsere Zielzahl bei den Neuaufnahmen um 88 Neuaufnahmen übertroffen. Die Zahl der Austritte konnten wir um 15 Prozent reduzieren. Unser Ansatz, die Beschäftigten an den Auseinandersetzungen zu beteiligen, spiegelt sich im Ergebnis der Neuaufnahmen wieder.

THEMENABEND

KRISE in EUROPA

■ 16. Februar, 17 bis 19 Uhr
Haus Griese, Möhnesee

Die Auswirkungen der radikalen Sparpolitik in den südlichen Ländern ist für die Bevölkerung vernichtend. Die IG Metall unterstützt den Erhalt, die Stärkung und die Weiterentwicklung der Währungsunion. Nur eine ökologisch und sozial nachhaltige Wachstumspolitik kann Europa aus der Krise führen.

Wir werden die Auswirkungen in Spanien und Griechenland mit Fachleuten diskutieren.

Wir freuen uns über alle, die mehr zu dem Thema erfahren möchten.

Anmeldung erforderlich!

Impressum

IG Metall Hamm-Lippstadt
Westring 2
59065 Hamm
Telefon 02381 43688-0
Fax 02381 43688-29
E-Mail:
hamm-lippstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-hamm-lippstadt.de
Redaktion:
Alfons Eilers (verantwortlich),
Torsten Kasubke, Britta Peter

Ein erfolgreiches Jahr

NEUJAHRSEMPFANG DER IG METALL HAMM-LIPPSTADT

Das Jahr 2012 war erfolgreich für die IG Metall – bundesweit und auch vor Ort in unserer Verwaltungsstelle. Helga Schwitzer, Mitglied im geschäftsführenden Vorstand, lobte die Arbeit vor Ort und formulierte Ziele für unsere Erfolge im Jahr 2013.

»Wir wollen, dass es in der Arbeitswelt gerecht zugeht!«, so Helga Schwitzer. Menschenwürdige Arbeit und ein menschenwürdiges Leben, auch im Alter, gehören für sie zusammen.

Politikwechsel. Eine Voraussetzung für Gerechtigkeit ist der Politikwechsel bei der Bundestagswahl im September. Die IG Metall setzt sich für eine Politik ein, die der Wirtschaft wieder klare Regeln gibt. Und »das unbefristete Vollzeit-Arbeitsverhältnis muss wieder die Regel werden«, forderte Helga Schwitzer.

Mitglieder gewonnen. Die Zahl der Metaller in der Verwaltungs-



Alfons Eilers, Erster Bevollmächtigter, dankte Karin Fiegenger-Steller mit einem Blumenstrauß für ihr Engagement. Helga Schwitzer (re.) warb für den Politikwechsel.



stelle Hamm-Lippstadt ist 2012 gestiegen: Am 31. Dezember gehörten 14387 Mitglieder zur IG Metall-Verwaltungsstelle, genau 110 mehr als ein Jahr zuvor. Einen großen Anteil an diesem Erfolg

hat Karin Fiegenger-Steller. Sie überzeugt Kolleginnen und Kollegen der IG Metall treu zu bleiben und macht deutlich, wie wichtig die Mitgliedschaft für jeden Einzelnen ist. ■

Aktuelle Termine für Senioren in Hamm und Lippstadt

Neuer Flyer mit Veranstaltungsübersicht



Seniorenvorstand mit Torsten Kasubke

Zum ersten Mal seit der Fusion der Verwaltungsstellen gibt es einen gemeinsamen Flyer über die Aktivitäten der Seniorenkreise Hamm und Lippstadt.

Diesen stellten Torsten Kasubke, Zweiter Bevollmächtigter, und der neue »Gesamtvorstand« der Senioren nun ihren örtlichen Gremien vor. Bei Interesse kann

der Flyer bei der Verwaltungsstelle angefordert werden. »Neue Rentner« bekommen ihn automatisch zugesandt.

Der Vorstand besteht aus Karl Heinz Nolte (Vorsitzender), Jochen Kühler (Stellvertreter), Karin Fiegenger-Steller (Schriftführerin) und den Besitzern Ferdi Rohde und Adi Horstmann. ■

Beschäftigte in Betrieben ohne Betriebsrat

Die Einleitung einer Betriebsratswahl ist jederzeit möglich. Informieren Sie sich bei uns.

Die Wahl von Betriebsräten bedeutet insbesondere, die betriebliche Demokratie und die Rechte der Arbeitnehmer zu stärken. Wissenschaftlich erwiesen ist: Ohne Betriebsräte sind Arbeitsbedingungen schlechter und Ein-

kommen niedriger. Betriebsräte sichern den langfristigen Erhalt der Arbeitsplätze und setzen sich gemeinsam mit der IG Metall für Standortsicherungen mit langfristigen Perspektiven für die Betriebe und Arbeitsplätze ein. Wir als

IG Metall unterstützen und stehen Interessierten bei der Gründung von Betriebsräten zur Seite.

Gibt es in Ihrem Betrieb noch keinen Betriebsrat? Dann rufen Sie doch bei uns an und informieren sich. ■

TERMINE

■ 4. Februar

JAV-Empfang für alle neugewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter im »Gemeinschaftshaus Hahlen«, Dornbusch 10, 32427 Minden. Beginn: 18 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.

■ 5. Februar

Auftaktveranstaltung des Seniorenarbeitskreises mit Grünkohlessen im »Landhaus Rohlfing«, Minden-Uphausen. Beginn: 9 Uhr, Anmeldung erforderlich.

■ 14. und 15. Februar

Tagung für Jugend- und Auszubildendenvertreter und Betriebsräte nach Paragraph 37.6 BetrVG im Hotel »Sauerlandstern« in Willingen/Hochsauerland. Beginn: 10 Uhr. Anmeldung bitte umgehend!

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 0571-837 62-0
Fax 0571-837 62-50

E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
minden.igmetall.de

Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Wir verstehen unser Handwerk

NEUJAHRSKONFERENZ 2013

Mit selbstbewussten und gut organisierten Beschäftigten startet die IG Metall eine Offensive zur Erhaltung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Metallhandwerk.

Etwa 50 Handwerkerinnen und Handwerker kamen am 12. Januar zur tarifpolitischen Neujahrskonferenz im »Best Western Hotel Bonneberg« in Vlotho zusammen. Hauptredner war Bernd Epping von der Bezirksleitung NRW. Sein Thema: »Tarifpolitik im Handwerk – Chance und Herausforderung«. Ein weiterer Punkt war die Wahl des neuen Sprechers für die Handwerksausschüsse der ostwestfälischen IG Metall-Verwaltungsstellen Detmold, Herford, Minden und Paderborn. Einstimmig gewählt wurde Frank Rüter, Betriebsratsvorsitzender der Firma Jenz GmbH in Petershagen.

Bernd Epping erläuterte die tarifpolitische Landschaft im Handwerk Nordrhein-Westfalens. »Neben Flächentarifverträgen gibt es immer mehr Anerkennungs- und Haustarifverträge. Viel schwerwiegender ist jedoch, dass es auch zahlreiche Betriebe ohne Tarifbindung gibt. Das führt zu Unübersichtlichkeit und stark differenzierten Arbeitsbedingungen der Handwerker«, so Epping.

Die nächste Herausforderung für die IG Metall sind die Tarifver-



Fotos: IGW/Dirk Friedrich

handlungen im Elektrohandwerk. Dort haben die Arbeitgeber den Manteltarif und den Tarifvertrag über Sonderzahlungen gekündigt.

Epping: »Sie wollen die Arbeitszeit verlängern, Urlaubstage streichen und Urlaubsgeld kürzen.«

Deshalb startet die IG Metall unter dem Motto **»Wir verstehen unser Handwerk«** eine Offensive,

um Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen abzuwehren und notwendige Verbesserungen durchzusetzen. Der Referent verwies auf gute Beispiele im Schlosserhandwerk und im Kraftfahrzeuggewerbe. Erfreulich sei auch, dass die IG Metall nach vielen Jahren im Tischlerhandwerk wieder Tarifverträge vereinbaren konnte.



Ralf Noltemeyer gratuliert Frank Rüter (links).



Bernd Epping

Epping bedauerte, dass das Handwerk leider teilweise noch in alten Strukturen verharre. Der demografische Wandel zwingt aber das Handwerk, sich dem Wettbewerb mit der Industrie um gutes Fachpersonal zu stellen. »Eine Imagekampagne in den Medien reicht da nicht. Auch die Arbeitsbedingungen müssen passen«, so Epping.

Ralf Noltemeyer, Vizepräsident der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, wies auf das Neubauprojekt »Campus Handwerk« in Bielefeld hin. Noltemeyer hofft hier – insbesondere im Bereich der beruflichen Bildung – auf gute Voraussetzungen für die Zukunft. Unzufrieden zeigte er sich mit Handwerksinnungen, die ihren Aufgaben, Tarifverträge mit anerkannten Gewerkschaften abzuschließen, nicht gerecht werden. ■

Neuer Arbeitsvertrag kann zu Nachteilen führen

Arbeitgeber drängen vermehrt zu Vertragsänderungen bei den Kündigungsfristen.

Ein schriftlicher Arbeitsvertrag macht Sinn und ist in vielen Branchen auch vorgeschrieben. Was aber, wenn ein Arbeitgeber nach vielen Jahren oder bei einer Versetzung plötzlich einen geänderten Vertrag vorlegt? Die IG Metall rät zur Vorsicht und genauen Prüfung der geänderten Bedingungen. Ein Beispiel: Der Arbeitgeber

möchte für beide Seiten geltende längere Kündigungsfristen vereinbaren. Das ist in der Metall- und Elektroindustrie zulässig. Was kann die Folge sein? Lutz Schäffer: »Wer gehen möchte, hat doch innerlich gekündigt und wird in der bis zu siebenmonatigen Kündigungs-



Lutz Schäffer

frist kaum zu Höchstleistungen auflaufen. Und der neue Arbeitgeber will den »Neuen« sicherlich möglichst bald. Also ein echter Nachteil für den Arbeitnehmer.« Fazit: Ein Betriebswechsel wird erheblich erschwert – der Fachkräftebedarf lässt grüßen. ■

TOP-ANGEBOT

für Azubis im letzten Ausbildungsjahr. Seminar **»Die Abschlussprüfung meistern – den Prüfungsstress bewältigen – aber wie?«** am 1. und 2. März im »verdi-Institut« in Lage-Hörste. Die Themen: Umgang mit Prüfungsstress, Inhalte von Abschlussprüfungen (gewerblich-technisch und kaufmännisch), praktische Übungen und viele Tipps. Interessierte können sich bis zum **15. Februar** anmelden.

TERMINE

Kultur und Jugend

■ **5. Februar, 19.30 Uhr**
Jürgen »Bulli« Grundmann, Liedermacher. Werner Bock Schule, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke

■ **18. Februar, 18 Uhr**
IG Metall Jugend Treffen im »Alles ist gut«, Paderborn

■ **19. Februar, 19.30 Uhr**
Norman Ruch, eine Pantomime der ganz besonderen Art. Werner Bock Schule, Beverungen

SEMINAR

Die Krise bewältigen

Für Ende Februar planen wir ein Seminar (nach §37.6 BetrVG) zur Bewältigung der Krise. Mit der Agentur für Arbeit und weiteren Fachleuten geht es unter anderem um Kurzarbeit, Transfergesellschaften. Einzelheiten dazu im Internet.

► paderborn.igmetall.de

IN KÜRZE

Arbeitskreis Sozialpolitik

Der AK Sopo tagt am 16. Februar im Aspethera. Thema sind die Neueregungen rund um den »450 Euro Minijob«, etwa die Vorteile der Beitragsaufstockung, Rentenversicherungspflicht, Mindestbeitrag und Übergangsgeld bei Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahmen. Bitte über die Verwaltungsstelle anmelden.

Impressum

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon 05251-2016-0
Fax 05251-2016-20
E-Mail: paderborn@igmetall.de

Internet:
► paderborn.igmetall.de
Redaktion:
Carmelo Zanghi (verantwortlich),
Wolfgang Dzieran

»Nah dran und kompetent«

BILDUNGSJAHR 2013

Zum Auftakt des Bildungsjahres 2013 unserer Bildungskoope-
ration Bielefeld – Minden – Paderborn fand im Januar im neu-
en LENKWERK in Bielefeld ein Empfang statt.

Ute Herkströter von der gastge-
benden IG Metall Bielefeld und
Dorothee Hildebrandt von Arbeit
und Leben stellten das neue Bil-
dungsprogramm vor. Die Teilneh-
mer aus den Betrieben stehen im
Mittelpunkt. Interessen klären,
Standpunkte vertreten und solida-
risches Handeln sind gemeinsa-
mes Leitbild.

Reaktionsschnell. In Paderborn
ist Martina Bee die zuständige
Ansprechpartnerin für das Thema
Bildung. Für sie ist es wichtig, dass
unsere Bildungsarbeit lebendig ist
und schnell auf den konkreten Be-
darf in den Betrieben reagieren
kann. So konnte jetzt kurzfristig
eine Fortbildung zum Thema
»Kurzarbeit« in das Programm
aufgenommen werden. Ein Mar-
kenzeichen unserer Kooperation



Nah dran, kompetent und politisch – Ein Seminar der Biko in Bad Lippspringe

ist die praxisnahe Behandlung der
Themen an Beispielen aus dem
Bereich der IG Metall, der intensi-
ve Erfahrungsaustausch unterei-
nander und die Vernetzung der
Betriebsräte auf regionaler Ebene.

Die Seminare finden zum Teil in
den gewerkschaftseigenen regio-
nalen Bildungsstätten statt, dane-
ben aber auch an anderen geeig-
neten Veranstaltungsorten in der
Umgebung. ■

Schon 27 Jugend- und Auszubildendenvertretungen

Und es werden sicherlich noch mehr.



JAV-Grundlagenschulung im März:
mehr Infos in der Verwaltungsstelle

Die Wahlen für die Jugend- und
Auszubildendenvertretung waren
für viele Jugendliche und Azubis
in unserem Verwaltungsbezirk ein
großer Erfolg. In allen Betrieben,
in denen schon eine JAV existier-
te, konnte eine neue Jugendvertre-
tung gewählt werden.

Erfreulich ist, dass es in zwei
Betrieben zum ersten Mal eine

JAV gibt, bei »Sprick Technology«,
ein Werkzeugbauer, und bei »Ger-
mania«, dem Möbelhersteller.

In drei weiteren Betrieben
gibt es gute Gespräche, die wohl
zu JAV-Neugrün-
dungen führen, in
einem Betrieb gibt
es bereits einen
Wahlvorstand. ■



Die Abschlussprüfung meistern!

Ein Seminar für Auszubildende gegen den Prüfungsstress

Um Umgang mit Prüfungsstress,
Hilfestellungen und Tipps für
Prüfungssituationen, Inhalte von
Abschlussprüfungen in gewerb-
lich-technischen und kaufmänni-
schen Berufen geht es in diesem
Seminar am 1. und 2. März in La-
ge-Hörste. Vorbereitung von

Fachgespräch und Präsentation,
Gesetze, Tarifverträge und Ver-
ordnungen für die Endphase der
Ausbildung sind ebenfalls vorge-
sehen. Für IG Metall-Mitglieder
ist dieses Seminar kostenlos. An-
meldungen über die Verwaltungs-
stelle bis spätestens 15. Februar. ■

IN KÜRZE

Treffen ehrenamtlicher Arbeitsrichter

Jeweils am letzten Mittwoch
im Monat treffen sich die
ehrenamtlichen Arbeitsrich-
ter aus Paderborn im Hotel
Aspethera, Am Busdorf 7.
Ansprechpartnerin für die-
sen Arbeitskreis: Sonja Berg,
E-Mail: pdbbsberg@arcor.de.

Ein gutes und erfolgreiches Jahr 2013

EINKOMMEN UND BESCHÄFTIGUNG WEITER SICHERN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, viele aktuelle Themen liegen vor uns.
Lasst uns gemeinsam unsere Zukunft gestalten!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Jahr 2013 liegt vor uns und die Themen »gute Arbeit«, »faire Einkommen« und »solidarische Altersvorsorge« bleiben weiterhin aktuell.

Gestaltung und Einfluss in den Betrieben und der Gesellschaft gelingen auch zukünftig nur mit einer großen Anzahl engagierter Mitglieder. Die positive Mitgliederentwicklung aus dem Jahr 2012 gilt es, zu stabilisieren und fortzusetzen.

Die Bundestagswahl im September bietet uns die Gelegenheit, Forderungen zum Mindestlohn, zur Eindämmung der Leiharbeit und zum Rentenkonzept der IG Metall mit den Kandidatinnen und Kandidaten sowie den Parteivertreterinnen und Parteien-

vertretern zu diskutieren. Viel Arbeit für uns alle! In diesem Sinne wünsche ich Euch einen guten Start ins neue Jahr und vor allem: Bleibt alle gesund! ■

Euer Heinz Pfeffer,
Erster Bevollmächtigter
der IG Metall Rheine

SEMINARE

■ 4. bis 8. März

Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln - BR II, Münster

■ 4. bis 6. Februar

Burn out, Münster

■ 13. bis 15. Februar

Ausstieg aus dem Erwerbsleben - Teil 2, Dülmen

■ 25. Februar bis 1. März

Mitbestimmung praktisch, Münster

MELDUNG

Die erste Delegiertenversammlung in diesem Jahr findet am 21. Februar in Nordhorn statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Kollegen Gerd Will und Ulrich Krüger, die in die passive Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln, verabschiedet.

Wir bitten die Delegierten, sich diesen Termin vorzumerken. Eine gesonderte Einladung erfolgt rechtzeitig.

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 05971 - 899 08-0
Fax: 05971 - 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:

► rheine.igmetall.de

Redaktion:

Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

Ein Jahr vor den Betriebsratswahlen

Wer jetzt wählt, hält länger durch! – Gute Vorsätze für das neue Jahr!

Arbeiten ohne Betriebsrat? Wer hat nicht schon mal daran gedacht, einen Betriebsrat zu wählen? Ein Jahr vor den Betriebsratswahlen im Jahr 2014 ist die Gelegenheit jetzt besonders günstig.

In Unternehmen ab fünf Beschäftigten können Betriebsräte gewählt werden. Wer ab dem 1. März 2013 wählt, rutscht automatisch in die nächste Amtszeit und kann dann bis zu fünf Jahre Mitglied im Betriebsrat bleiben.

Betriebsräte kümmern sich um Arbeitszeiten, Urlaub, Aus- und Weiterbildung, Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheit, Einstellungen und Kündigungen,



Arbeitsplatzgestaltung u.v.m.

»Ich kann nicht verstehen, warum in zahlreichen Betrieben mit 20, 50 oder gar 100 Beschäftigten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keinen Betriebsrat wählen«, so Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine. »Natürlich reagieren zahlreiche Arbeitgeber zunächst etwas zurückhaltend, manche gar feindselig, aber nachdem sich ein Be-

triebsrat etabliert hat, möchten die meisten Arbeitgeber nicht mehr auf ihn verzichten. Die Motivation und Identifikation der Beschäftigten steigt, Mitbestimmung ist keine Bedrohung, sondern eine große Chance.«

Die IG Metall unterstützt mit ihren Fachleuten interessierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Handwerks- und Industriebranchen im Metall-, Textil-, Holz- und Kunststoffbereich bei der Vorbereitung von Betriebsratswahlen.

Wer sich unverbindlich informieren möchte, findet entsprechende Ansprechpartner unter ► rheine.igmetall.de.

JAV-Wahlen 2012

In über 25 Betrieben wurden neue Jugend- und Auszubildendenvertreter gewählt

Die JAV-Wahlen 2012 fanden unter dem Motto »Mitbestimmen, Mitentscheiden, Wählen gehen« Ende 2012 statt. Im Bereich der IG Metall Rheine wurden über 27 Gremien gewählt. Die Wahlbeteiligung war sehr hoch. »Dies zeigt das große Interesse der Auszubildenden an betrieblicher Mitbestimmung«, so Sebastian Knoth, zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Rheine. In vielen

Betrieben ist es schon eine Selbstverständlichkeit, dass gewählt wird. In einigen Betrieben wurde zum ersten Mal oder nach langer Zeit wieder gewählt, so bei Bentele GmbH in Lingen oder bei der Werkstätten GmbH in Nordhorn. »Wichtig ist für die Jugend- und Auszubildendenvertretungen, sich mit ihrem Amt vertraut zu machen und an den JAV-Seminaren der IG Metall teilzunehmen



men«, betont Knoth. Am 14. und 15. Februar findet die beliebte JAV- und Betriebsrätekonzferenz des Bezirks NRW in Willingen statt. Vom 24. bis 28. März folgt das Grundlagenseminar für die JAVen in Oeding. Die Seminare können auch von wiedergewählten JAVen besucht werden.

Weitere Informationen gibt es bei der IG Metall Rheine. ■

Branchenzuschläge durchsetzen

LEIHARBEIT | IG Metall berät Betroffene, wie sie sich gegen Trickserien wehren können.

Da staunte Petra Koch (Name geändert) nicht schlecht, als sie ihre Lohnabrechnungen öffnete: Der ihr seit dem 1. November zustehende Branchenzuschlag war zwar ausgewiesen, dagegen erhielt die Leiharbeiterin, die bisher entsprechend der Entgeltgruppe 2 des Tarifvertrages bezahlt wurde, nur noch das Geld der Entgeltgruppe 1. Rund 85 Euro zu wenig.

So wie Petra Koch, seit zwei Jahren als Kontrolleurin in einem Aachener Betrieb der metallverarbeitenden Industrie eingesetzt, erging es auch vielen ihrer Kollegin-

nen und Kollegen in Arbeitnehmerüberlassung. Statt, wie im IG Metall-Tarifvertrag vorgesehen, die Entgelte der Leiharbeiter in Richtung der der Stammbeschäftigten anzugleichen, versuchen in der Region etliche Verleihfirmen ihre Beschäftigten auszutricksen.

Leiharbeiter werden bedrängt neue Verträge zu unterschreiben, damit bisher gewährte Zulagen mit den Branchenzuschlägen verrechnet werden können. Sie seien verpflichtet wegen der Einführung der Branchenzuschläge neue Arbeitsverträge abzuschließen, behaupten Verleiher wahrheitswidrig.

»Das ist völlig unnötig. Keiner ist verpflichtet zu unterschreiben«, erklärt Achim Schyns, zuständiger Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Aachen. Er erklärt den betroffenen Beschäftigten in betrieblichen Sprechstunden und Einzelberatungen, was mit dem Branchenzuschlag verrechnet werden darf und was nicht. In etlichen Fällen wurden für die in der IG Metall organisierten Leiharbeiter arbeitsrechtliche Verfahren zur Durchsetzung ihrer Ansprüche



eingeleitet. In anderen Fällen konnten die IG Metall-Betriebsräte erfolgreich intervenieren.

»Mit dem Abschluss des Tarifvertrags zu den Branchenzuschlägen haben wir viel erreicht. Jetzt müssen wir ihn gemeinsam mit den Leiharbeitern durchsetzen«, so Achim Schyns. In Aachen seien seit dem letzten Jahr 50 Prozent mehr Leiharbeiter in der IG Metall organisiert.

Ist manchen Entleihern das Verhalten der Verleihfirmen eher unangenehm, beteiligen sich andere am Versuch, Leiharbeiter um ihre tarifliche Bezahlung zu betrügen. Der Aachener Moto-

renentwickler FEV Motorentechnik, Zuarbeiter der weltweiten Automobilindustrie, behauptet dreist, nicht zur Metallbranche, sondern zum Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin zu gehören. ■

IN KÜRZE

Erfolgreiches Jahr 2012

Ein deutliches Mitgliederplus verzeichnete die IG Metall Verwaltungsstelle Aachen im vergangenen Jahr: In den betreuten Betrieben stieg der Anteil der IG Metall-Mitglieder um 1,6 Prozent. Besonders erfreulich ist der Zugang bei den Jugendlichen. Ihr Anteil wuchs um 6,4 Prozent. Auch bei den Angestellten wurden 6,6 Prozent mehr Mitglied in der IG Metall.

100 Tage Mahnwache

Am 25. Januar war die Mahnwache gegen die Schließung des Bombardierstandortes Aachen vor dem Werk seit 100 Tagen besetzt. Selbst an den Weihnachtsfeiertagen und bei eisigen Temperaturen demonstrierten dort Abordnungen der Beschäftigten und Unterstützer. Die Mahnwache bleibt auch weiterhin täglich besetzt. Besuche sind ausdrücklich erwünscht.

Impressum

IG Metall Aachen
Dennewartstrasse 17
Mathias-Wilms-Platz
52068 Aachen

Redaktion: Franz-Peter
Beckers (verantwortlich),
Martina Weber-Spies

Verdienststart	Anzahl	Faktor
Normale Arbeitsstunden	64,18	8,19
Feiertag	8,50	8,19
Urlaubslohn	51,00	8,19
Verr. Zu-/Abgang ZK	17,16	8,19
Zwischensumme	140,84	
Branchenzuschlag	123,68	1,31
Abgeltung Urlaubstage	1,00	53,24
Samstag	8,43	2,38
Freitag frei	11,00	4,75
Frei	30,65	2,38
Charitatzuschlag		
Kirchensteuer		

Bekanntes Gesicht in neuer Funktion

Für Norbert Lenski hat ein neuer Arbeitsabschnitt begonnen: Am 1. Februar 2013 wechselte der vielen Mitgliedern als „Anwalt“ bzw. Rechtssekretär des DGB-



Norbert Lenski

Rechtsschutzes bekannte Kollege zur IG Metall Gummersbach. Der Ortsvorstand hatte seiner Bewerbung als Gewerkschaftssekretär in der Dezember-Sitzung zugestimmt.

Künftig wird sich Norbert Lenski zusammen mit Werner Kusel um Rechtsschutzbelange der Kolleginnen und Kollegen kümmern.

Die Prozessvertretung vor Arbeits- und Sozialgerichten liegt allerdings weiterhin beim DGB-Rechtsschutz. Zusätzlich wird Norbert Lenski einen Teil der Betriebe und Ausschüsse sowie die Nebenstelle Oberberg Mitte betreuen. Wie die Aufgaben und Betriebe in Zukunft unter den Sekretären aufgeteilt werden, geben wir in der nächsten Ausgabe der metallzeitung bekannt. ■

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 02261 – 92 71-0
Fax 02261 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
igmetall-
gummersbach.de
Redaktion:
Werner Kusel (verantwortlich)

Tarifrunde 2013 gestartet!

AUSBLICK AUF DAS NEUE JAHR

Der Weltuntergang, den manche zum Ende des Maya-Kalenders befürchtet hatten, ist ausgeblieben. Für uns bedeutet das: Wir werden auch im Jahr 2013 unsere Arbeit fortsetzen – für bessere Einkommen, bessere Arbeitsbedingungen und ein besseres Leben.

2011 konnten wir sagen: «Wir sind gut.» Ein Jahr später: «Wir werden besser.» Und 2013? «Wachsen und stärken werden», heißt die Devise für das vor uns liegende Jahr. Dabei steht die Tarifpolitik an erster Stelle. In der letzten Tarifrunde haben wir neben finanziellen Verbesserungen auch die unbefristete Übernahme im Tarifvertrag festschreiben und ein wenig Gerechtigkeit für Leiharbeiter durchsetzen können. Die Tarifrunde 2013 ist schon im Gang. Anfang März stellen wir unsere Forderung auf. Danach geht es in die Verhandlungen. Die Friedenspflicht endet am 30. April. Neben der großen Tarifpo-

litik stehen aber auch viele kleinere Aufgaben vor uns: Derzeit arbeiten wir an mehreren betrieblichen Tarifverträgen.

Mitgliederversammlungen in den drei Nebenstellen werden unsere Arbeit auch 2013 festigen. Zentraler Auftakt wird die Wochenendschulung aller Nebenstellen im April sein. Im März werden wir uns an der bundesweiten Beschäftigten-Befragung beteiligen. Dabei geht es um das Thema Arbeit und unsere Erwartungen an die neue Bundesregierung, die im Herbst gewählt wird. Auch die Betriebsratswahlen 2014 werfen bereits ihren Schatten voraus. «Wie stellen wir qualifizierte Kandida-

ten auf? Wie binden wir die junge Generation ein?» Mit diesen Fragen wird sich der Vertrauensleute-Ausschuss im Herbst befassen.

Unser Ortsjugendausschuss wird vor allem die Jugendvertretungen unterstützen. Das politische Engagement der Jugend, das sich in den JAV-Wahlen gezeigt hat, gilt es zu fördern und auszubauen. Leiharbeit ist und bleibt eine prekäre Beschäftigung. Mit unseren Tarifverträgen haben wir die Kluft zwar etwas verringern können. Aber das Thema bleibt auch 2013 auf unserer Agenda!

In diesem Sinne: alles Gute im neuen Jahr! ■

Ihre IG Metall Oberberg

Erster Insolvenzantrag war unvollständig

Koch und USH in Lichtenberg: Betriebsrat rief die IG Metall zu Hilfe



Riesenkatastrophe kurz vor Weihnachten: Für die beiden Lichtenberger Unternehmen Carl Koch GmbH & Co. KG und die USH Schraubwerkzeugeufabrik Ulrich Schmidt & Co. KG wurde ein Insolvenzantrag gestellt.

Nachdem die rund 140 Beschäftigten zwei Wochen vergeblich auf ihre Löhne und Gehälter für November gewartet hatten, bat der Betriebsrat die IG Metall um Hilfe. 1. Bevollmächtigter Werner Kusel, der sich zusammen mit Gewerkschaftssekretär Haydar Tokmak vor Ort informierte, sprach von einer «Riesenkatastrophe». «Als wir durch die Produktion gingen, standen alle Maschinen still – bis auf zwei. Die Beschäftig-

ten hatte man schon vor Tagen nach Hause geschickt», ergänzte Tokmak. Da die ursprünglichen Insolvenzanträge unvollständig eingereicht worden waren, standen ganze fünf Werktage zur Verfügung, um ein Insolvenzgeld vorzufinanzieren. Aber es klappte: Dank Insolvenzverwalter Dirk Obermüller und der vorbildlich mitwirkenden Arbeitsagentur, hatten alle Beschäftigten ihr Geld vor Weihnachten. Im Herbst 2011 waren die beiden Unternehmen nach Lichtenberg umgezogen. »Kaum zu glauben, dass ich hier nun schon zum dritten Mal wegen einer Insolvenzanlage tätig bin«, so Werner Kusel. »Erst Brocke, dann ISE Intex, nun Koch und USH.« Aufträge scheinen vorhanden zu sein. Aber jetzt müssen auch die Lieferanten angesprochen werden, damit es wieder rund läuft. Nachdem sich mögliche In-

vestoren vorsichtig erkundigt haben, besteht wieder Hoffnung. Bis Ende Januar sollte das Amtsgericht Bonn über die Insolvenzanträge der beiden Unternehmen entschieden haben. ■

TERMINE

- **5. Februar:** Vertrauensleuteausschuss
- **7. – 13. Februar:** Karneval
- **14. – 16. Februar:** JAV- und BR-Tagung in Willingen
- **19. Februar:** Senioren-AK
- **21./22. Februar:** Seminar «Betriebe ohne Tarifvertrag»
- **26. Februar:** Ortsvorstand
- **26. Februar:** Nebenstelle Süd
- **27. Februar:** Tarifkommission M+E NRW

SEMINARE NACH § 37.6 BETRVG

Tagesseminare

■ 27. Februar

Handlungsmöglichkeiten
des Betriebsrates bei Fremd-
vergabe/Werksverträgen

■ 27. März

Neueste Rechtssprechung
zum Kündigungsrecht
Beides: Holiday Inn, Köln

3-Tages-Seminar

■ 11. – 13. März

Thema: «Schlechtes Be-
triebsklima und Mobbing»
im Hotel Zum Goldenen
Acker, Morsbach

Wochenschulung nach den Voraussetzungen des § 37.7 BetrVG

■ 18. – 22. März

ArbeitnehmerInnen in
Betrieb, Wirtschaft und
Gesellschaft -AN I-
Bildungszentrum
Sprockhövel
Anmeldungen:
Doris Lehnert, Telefon
0221-95 15 24-17

SENIOREN

Zwei Einladungen

■ Wir laden ein zur
Besichtigung des WDR mit
einer rund zweistündigen
Führung am 14. Februar.
Treffpunkt: 9 Uhr vor dem
Eingang des
Besucherzentrums,
Elstergasse (U-Bahn-Station
»Appelhofplatz«).

■ Der erste Leverkusener
Treff in 2013 findet am
5. März um 15 Uhr in der
Bahnhofsgaststätte Opladen,
Bahnhofstraße 35, 51379
Opladen, statt.

**Anmeldungen für beide Ver-
anstaltungen bitte unter Tele-
fon 0221-95 15 24-31.**

Verabschiedung und Begrüßung

PERSONALIEN

Elke Winter-Malzkorn wurde nach 38 Jahren erfolgreicher Arbeit in
der IG Metall Köln-Leverkusen im Dezember im Kreis ihrer Kolleginnen
und Kollegen in die Freistellung der Altersteilzeit verabschiedet.

Elke hat maßgeblich das Gesicht
der Verwaltungsstelle geprägt.
Viele Jahre war sie als Buchhalte-



Elke Winter-Malzkorn mit Witich
Roßmann

rin und später im Team der Mit-
gliederbetreuung tätig. Mit ihrer
freundlichen, ruhigen und beson-
nenen Art hatte sie immer ein of-
fenes Ohr für die Wünsche und
Nöte unserer Mitglieder und war
auch deshalb eine allseits ge-
schätzte Kollegin. Unser Team
verabschiedete Elke mit einem Fo-
toband aus fast vier Jahrzehnten
gemeinsamer Arbeit.

Die Geschäftsführung be-
dankte sich in der Laudatio für ih-
ren außergewöhnlichen Arbeits-
einsatz für die Mitglieder. Als

Nachfolgerin
begrüßen
wir Valerie
Blum (23) in
unserem
Team. Vale-
rie Blum be-
gann im Sep-
tember 2010



Valerie Blum

ihre Ausbildung zur Kauffrau für
Bürokommunikation im Verbund
mit dem Eisenwerk Brühl und
der Rhein-Erft-Akademie. Ein
herzliches Willkommen für Vale-
rie in unserem Team. ■

Aktionsrepublik NEUstaat

Für ein gerechtes Europa

Am Donnerstag, 6. Dezember, fei-
erte die IG Metall-Jugend Köln-
Leverkusen mit einer 20-köpfigen
Botschafter-Delegation die Grün-
dung der »Aktionsrepublik NEU-
staat« auf der Kölner Domplatte.

Neben zahlreichen Gesprä-
chen und Diskussionen wurden
die Wünsche der Passanten für ein
soziales und gerechtes Europa von
den Jugendlichen auf einem gro-
ßen Transparent festgehalten.
»Wir haben keine Lust mehr, für
eine nicht kontrollierbare und von

uns unverschuldete Krise das Bau-
ernopfer zu mimen. Wir brauchen
einen NEUstaat, weil Europa die
Menschen und nicht nur das Geld
in den Fokus rücken muss«, sagt
Judith Häuser, ehrenamtliche Ak-
tive der IG Metall Köln-Leverku-
sen.

Auch für das Jahr 2013 hat
sich die Jugend das Thema
Europa als Schwerpunkt gesetzt
und plant den NEUstaat gemein-
sam mit der DGB Jugend Köln mit
noch mehr Leben zu füllen. ■



Ehrenamtlich Aktive im NEUstaatlook

Weiterführende Links:

Kampagnenseite »NEUstaat«

▶ neustaat.eu

YouTube »Aktionsrepublik
NEUstaat«

▶ [youtube.com/user/
Aktionsrepublik](https://www.youtube.com/user/Aktionsrepublik)

Facebook »IG Metall Jugend«

▶ [facebook.com/igmetalljugend](https://www.facebook.com/igmetalljugend)

Schwerbehinderte machen mobil

Mehr Arbeitsplätze für Schwerbehinderte

... forderte der Arbeitskreis der
Schwerbehinderten am »Tag der
Menschen mit Behinderung« in
der Kölner Innenstadt. Mit Flug-
blättern machten die Schwer-
behindertenvertreter auf ihre For-
derungen aufmerksam. Schwer-
behinderte sind immer noch häu-
figer und länger arbeitslos und das

bei häufig besserer Qualifikation.
Die Reaktionen auf diese Aktion
fiel durchweg positiv aus. Auch
viele IG Metalller fanden sich am
Stand in der Kölner Schildergasse
ein. Der Ball liegt jetzt bei den Un-
ternehmen. Die Bedingungen für
Schwerbehinderte müssen drin-
gend verbessert werden. ■

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 0221-95 15 24-11
Fax 0221-95 15 24-40
E-Mail: koeln-leverkusen@igmetall.de

Internet:

▶ koeln-leverkusen.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

TERMINE

■ 4. Februar

Seminar Arbeits- und Gesundheitsschutz

■ 18. bis 22. Februar

Seminar Arbeitsrecht 1 in Ascheberg

Es sind noch Plätze frei.

■ 21. Februar, 20 Uhr

Metall-Streit-Bar im Lokschuppen des Nordbahnhofes
Eingeladen sind alle Aktiven der IG Metall Krefeld.

■ 22. Februar

Sitzung des Ortsvorstands

■ 25. Februar – bis 1. März

BR1-Seminar in Sprockhövel

Es sind noch Plätze frei.

ALLE GEMEINSAM AKTIV

Alle Termine und Aktivitäten auf einem Blatt – der neue AGA-Flyer ist da: Mitmachen! Mitgestalten! Zum ersten Februar wird die Beitragsanpassung für Rentner in Höhe von 2,18 Prozent erfolgen.

WAS IST DIR WICHTIG?

Die IG Metall führt im Februar und März eine Beschäftigtenbefragung durch. In Betrieben und auf Marktplätzen fragen wir, was den Menschen wichtig ist. Die Ergebnisse werden in betriebliche und örtliche Aktivitäten einmünden und als »Wahlprüfsteine« bei der Bundestagswahl dienen.

■ Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 02151 8163-30
Fax 02151 8163-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:
☉ krefeld.igmetall.de
Redaktion:
Ralf Claessen (verantwortlich)

Weiteres Etappenziel erreicht...

Nach dem Betriebsrat und Vertrauenskörperleitung im Werk Krefeld im Frühjahr das tausendste Mitglied begrüßen durften, war das nächste Ziel schnell beschlossen... am 11. November die 1111 Mitglieder zu erreichen.

Bereits drei Wochen vor dem Termin war es dann so weit: Im Zuge der Begrüßungsgespräche und Eintritte mit den neuen Auszubildenden wurde der junge Kollege Yannick Dengel als 1111. Mitglied aufgenommen. ■



Von links nach rechts: Heinz Spörk (BR-Vorsitzender), Yannick Dengel (Azubi), Maximilian Benger (JAV) und Jens Köstermann (VKL)

Jubilarehrung war ein voller Erfolg



In einer Feierstunde im Krefelder Kaya Plaza wurden nun Kolleginnen und Kollegen für 25- und 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. In seiner Laudatio dankte der Erste Bevollmächtigte, Ralf Claessen, den Mitgliedern für ihren Einsatz und ihre Treue zur IG Metall und erinnerte in einer kleinen Replik an die geschichtlichen Ereignisse in den Eintrittsjahren. ■

»3b-Oskar«-Verleihung

»3b« steht für eine aktivierende Mitgliederarbeit: »betreuen! beteiligen! begeistern!« Dass diese Arbeitsweise Früchte trägt, lässt sich anhand der Mitgliederentwicklung 2012 nachweisen. Das Geschäftsplanziel von 545 Neuen haben wir mit 742 deutlich übertroffen. Alle »Begeisterer« waren zu einer »Danke-Party« eingeladen, bei der wir besondere Leis-

tungen durch einen »Oskar« prämiert haben. TKN und DEW wurden für ihre gelungene Neuanfängeransprache geehrt. Outokumpo Servicecenter für das Führen eines Konfliktes, Horlemann für die Anwendung von Organizingelementen, Oerlikon für Mitgliederentwicklung im Rahmen einer betrieblichen Tarifaufeinander-



setzung und Siemens für die beste und erfolgreichste 3b-Umsetzung, die durch die meisten Neuaufnahmen gekrönt wurde. Der Ortsvorstand sagt DANKE! ■

GIDS – man kann uns buchen

GIDS steht für »Gewerkschafter in die Schulen« – und ist ein Angebot von Metallern, Unterricht zu gestalten. Themen, Dauer und Methodik kann sehr individuell mit den Akteuren abgestimmt werden. Angefordert wurden wir

bisher aus Gymnasien und Berufskollegs – Schüler und Lehrer haben gute Rückmeldungen gegeben, die Metaller hatten Spaß, Schule wieder neu und anders kennen zu lernen. Infos:

☉ Ralf.Claessen@igmetall.de



TERMINE

- **5. Februar, 10 Uhr**
BR-Treff im Büro Lüdenscheid
- **5. Februar, 17 Uhr**
Ang.-AG im Büro in Iserlohn
- **11. Februar**
Rosenmontag, beide Büros sind geschlossen
- **13. Februar**
Tagesschulung zum Schwerpunkt „Leiharbeit/Vergütungsregelungen/neue Tarifverträge anwenden“
Informationen in den Büros der Verwaltungsstelle MK
- **21. Februar, 16 Uhr**
Referenten AK im Schulungsraum der Firma DURA, Plettenberg
- **22. Februar, 9.30 Uhr**
BR-Treff im Büro Iserlohn
- **26. Februar, 9.30 Uhr**
OV-Sitzung bei der Firma DURA in Plettenberg

INFOMOBIL

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

An jedem 3. Freitag im Monat steht in Menden das Infomobil am Markttag von 9 bis 12 Uhr in der Hauptstr. 13 (beim Kinderspielplatz/Holzeisenbahn).

- 7. Februar: Werdohl
- 15. Februar: Menden
- 21. Februar: Altena
- 22. Februar: Plettenberg

Impressum

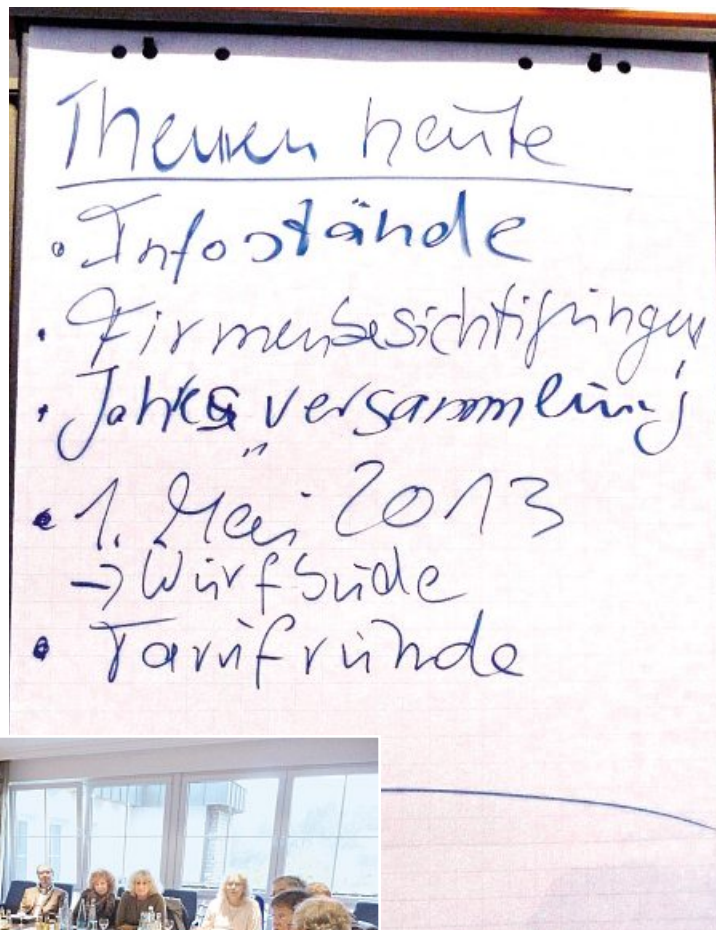
IG Metall Märkischer Kreis
Büro Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 02371 81 83-0
Fax 02371 81 83-22
E-Mail:
maerkischer-kreis@igmetall.de
Internet:
mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

Unsere Aktivitäten in 2013

NEUE MITGLIEDER IM FOKUS

Während ihrer Jahresklausur plante die Angestellten-AG zahlreiche Aktivitäten für das laufende Jahr.

Neben den regelmäßigen Sitzungen und Betriebsbesichtigungen ist auch eine Wochenend-Klausur zur Vorbereitung von Mitgliederwerbaktionen und zur Mobilisierung für die bevorstehende Bundestagswahl geplant worden. Darüber hinaus wurde bereits der 1. Mai besprochen sowie ein Messebesuch angeregt. Weitere Themen waren Arbeits- und Lebenszeitmodelle, Leistungsverdichtung, Arbeitsplatzgestaltung, Mobbing, Burn-out und neue interessante betriebliche Modelle zum Beispiel für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieben und Verwaltungen. Interessierte sind gerne willkommen und wenden sich bitte an die Kollegin Gudrun Gerhardt, Telefon 02371 81 830. ■



Mitgliederwerbeaktion erweitert

Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich nach unseren IG Metall Allwetterjacken erkundigt.

Daher haben wir uns entschlossen, die Mitgliederwerbeaktion zu erweitern.

Wahlweise kann der Werber jetzt bei drei Werbungen zwischen Tankgutscheinen (drei Mal 25 Euro) oder einer Jacke (Größe S bis 3XL verfügbar) wählen. ■



TICKETS

Verwaltungsstelle bietet kostenlos Bus und Karten für Cebit in Hannover an

Am Mittwoch, 6. März, bietet die Verwaltungsstelle Märkischer Kreis ihren Mitgliedern einen kostenlosen Bus zur Cebit nach

Hannover an. Eine Telefonische Anmeldung unter 02371 81 830) ist zwingend erforderlich. Abfahrtszeiten und Abfahrtsorte werden bei Anmeldung mitgeteilt. Auch die Eintrittskarten werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Anmelde-schluss ist am 15. Februar.



Altersgerechte Arbeitsplätze

INTERVIEW

Der Betriebsrat der Vorwerk Elektrowerke beschließt Betriebsvereinbarung, mit der Arbeit altersgerecht gestaltet wird. Die Betriebsratsvorsitzenden Ralf Hüttemann und Andreas Jatzkowski sowie Torsten Lankau von der IG Metall sprechen über ein Projekt mit Modellcharakter.

Ihr habt Euch den Herausforderungen einer altersgerechten Arbeitsgestaltung in Eurem Betrieb gestellt. Aus welchen Gründen?

Ralf Hüttemann: Im Mai 2012 haben wir eine Ist-Analyse zur Altersstruktur in unserem Betrieb gemacht. Die Hochrechnungen bis 2014 haben ergeben, dass rund 61 Prozent der Belegschaft zu diesem Zeitpunkt 50 Jahre alt und älter sein werden.

Andreas Jatzkowski: Da war uns klar, dass sich der demografische Wandel gravierend auswirkt, wenn wir nicht gegensteuern.

Das ist Euch mit einer Betriebsvereinbarung gelungen, die auf fünf Jahre angelegt ist. Sie ist nun seit Januar in Kraft. Welche Eckpunkte beinhaltet sie?

Jatzkowski: Im Grunde haben wir drei Hauptpunkte. Der erste beinhaltet die Herabsetzung der Leistungsanforderungen. Wir senken den Leistungsgrad während der Projektlaufzeit in zwei Schritten um jeweils fünf Prozent. Das bedeutet für unsere Kolleginnen und Kollegen, dass sie während einer



Von links: Ralf Hüttemann, Andreas Jatzkowski

Schicht weniger produzieren müssen und mehr Erholungsphasen haben.

Hüttemann: Der zweite Hauptpunkt betrifft die Entlohnung. Obwohl wir in der Leistung um insgesamt zehn Prozent runter gehen, erhalten die Beschäftigten das gleiche Entgelt bis zum Ende der Laufzeit. Uns war wichtig, dass die Leute keinen Cent weniger in der Tasche haben.

Wie konntet Ihr diese Form der Entgeltsicherung umsetzen?

Hüttemann: Wir haben von der Arbeitgeberseite einen siebenstelligen Betrag zur Verfügung ge-

stellt bekommen, mit dem wir die Ausgleichszahlungen leisten können. Hier hat der Arbeitgeber richtig tief in die Tasche gegriffen.

Was ist der dritte Hauptpunkt Eurer Betriebsvereinbarung?

Jatzkowski: Der betrifft die Sicherung von Neueinstellungen. Wir haben die Arbeitszeit auf maximal acht Stunden festgesetzt. Wenn jetzt die Auftragslage steigt, muss mehr Personal eingestellt werden. Darüber hinaus haben wir eine Mindestanzahl an Neueinstellungen und Ausbildungsplätzen festgelegt.

Torsten, was ist das Vorbildhafte an diesem Projekt?

Torsten Lankau: Die Fragestellungen, die hier gelöst worden sind, treffen ja auf fast alle Betriebe zu. Jeder Betrieb muss altersgerechte Arbeitsplätze schaffen. Den Modellcharakter dieses Projekts sehe ich vor allem in der Herabsenkung des Leistungsgrades bei vollem Lohnausgleich, aber auch in der Regelung für Neueinstellungen. ■



BEKANNTMACHUNG

Freikarten für IG Metall-Mitglieder

Auch 2013 können IG Metall-Mitglieder kostenlos die CeBIT (5. bis 9. März) und die Hannover Messe (8. bis 12. April) besuchen. Die Freikarten können in der Verwaltungsstelle abgeholt werden.

TERMINE

■ 18. Februar

Seminar: Das Risiko der Berufsunfähigkeit
Beginn: 8.30 Uhr

■ 18. bis 20. Februar

Beratungsangebot für Leihbeschäftigte
Bitte telefonisch anmelden!
Beginn: 13 Uhr

■ 23. bis 24. Februar

Seminar: Arbeit - sicher und fair
Beginn: 10 Uhr

Beratungsangebot für Beschäftigte in Leiharbeit

Branchenzuschlag: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter haben als Mitglieder der IG Metall einen Rechtsanspruch auf die errungenen Branchenzuschläge in der Metall- und Elektroindustrie. Wer länger als sechs Wochen in einem Betrieb beschäftigt ist, sollte überprüfen, ob die Zuschläge von der Verleihfirma auch gezahlt werden. Es kann vorkommen, dass ein Entleihbetrieb versucht, die Zuschläge mit den übertariflichen

Zulagen zu verrechnen. Hier auf hat die IG Metall mit Info-Briefen aufmerksam gemacht. »Uns ist es wichtig, dass jeder Mensch den Lohn erhält, der ihm zusteht« sagt Torsten Lankau, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wuppertal. Vom 18. bis 20. Februar bietet die Gewerkschaft von 13 bis 19 Uhr Info-Tage in der Verwaltungsstelle an. Beschäftigte in Leiharbeit erhalten hier die Möglichkeit ihre Abrechnung zu prüfen und sich beraten zu lassen. Um telefonische Voranmeldung unter 0202 28 24-0 wird gebeten. ■



Impressum

IG Metall Wuppertal
Elberfelder Straße 87
42285 Wuppertal
Telefon 0202 - 28 24-0
Fax 0202 - 28 24-124
E-Mail:
wuppertal@igmetall.de

Internet:
► wuppertal.igmetall.de
Redaktion:
Torsten Lankau (verantwortlich), Katya Knapp